

25. Dienstjubiläum von Dr. Andreas Vischer-Schiess

Lieber Andreas,

Am 1. August sind 25 Jahre vergangen seit Du als Nachfolger von Dr. med. J. Karcher die Leitung der Abteilung für innere Medizin am Diakonissenspital in Riehen übernommen hast. Anlässlich Deines 60. Geburtstages wurde von berufener Seite Dein Werdegang und Deine erfolgreiche Tätigkeit im Militär, im Roten Kreuz, am Tropeninstitut etc. gewürdigt. Was damals geschrieben wurde, gilt auch heute noch und soll hier nicht wiederholt werden.

In den vergangenen 25 Jahren hat sich die Abteilung für innere Medizin an unserem Krankenhaus unter Deiner Leitung zu einer klinisch modern und sorgfältig geführten Station entwickelt. Du hast es verstanden, mit der rapiden Entwicklung der Medizin Schritt zu halten und kritisch sichtigend das, was sich bewährte, auch für unseren Spital nutzbar zu machen. So hast Du unser klinisches Laboratorium immer wieder dem neuesten Stand angepaßt und leistungsfähig gehalten. Ebenso hast Du dafür Sorge getragen, daß unsere Röntgeneinrichtungen modernisiert wurden. Bei all dem bleibst Du Dir jedoch stets der in personeller und materieller Hinsicht beschränkten Möglichkeiten eines kleineren Spitals bewußt. Wohl auch in dieser Erkenntnis pflegtest Du ständig Kontakt mit den Spezialärzten und Instituten des Bürgerspitals, was zu einer glücklichen und auch für die Patienten nutzbringenden Zusammenarbeit führte. Dein Interesse galt aber auch der Fortbildung Deiner Assistenten und Praktikanten, die Du immer wieder zu fördern weißt. Deine organisatorischen und pädagogischen Fähigkeiten hast Du in ganz besonderem Maße auch als Leiter der Krankenpflegeschule, deren Entwicklung und Gedeihen Dir von jeher ein innerstes Anliegen war, bewiesen. Eine umso schmerzlichere

Enttäuschung bedeutete es darum auch für Dich, als die Leitung der Diakonissenanstalt sich kürzlich entschließen mußte, demnächst auf die Weiterführung dieser Schule zu verzichten. Die Probleme der Schwesternschaft der Diakonissenanstalt und die sich daraus ergebende Frage nach dem Weiterbestehen eines Spitals in Riehen, haben Dich besonders in den letzten 10 Jahren stark beschäftigt und in Anspruch genommen. So hast Du auch als Mitglied der Projektierungskommission für ein neues Gemeindespital von Anfang an an zahlreichen Sitzungen aktiv teilgenommen und wertvolle Mitarbeit geleistet.

Neben dieser großen und verantwortungsvollen Arbeit am Spital kam Deine Sprechstunden­tätigkeit und die Betreuung einer großen Schar von Schwestern nicht zu kurz. Dies beweist die unendliche Zahl Deiner Patienten, die Dich in treuer Anhänglichkeit und vertrauensvoll immer wieder aufsuchen, dankbar für Deine freundliche und verständnisvolle Behandlung.

Mir ist es heute ein Bedürfnis, Dir zu Deiner bisher geleisteten Arbeit zu gratulieren, vor allem aber Dir zu danken für Deine immer bewiesene Bereitwilligkeit zu freundschaftlicher und kollegialer Zusammenarbeit wie auch für das Verständnis, das Du je und je für unsere chirurgischen Belange und Probleme gezeigt hast. Damit hat Du enorm viel beigetragen zur Erhaltung des guten Arbeitsklimas, das schlußendlich nicht nur von uns Ärzten, sondern auch von unseren Schwestern und Patienten als wohl­tuend empfunden wird. Darum hoffe ich auch, es sei uns noch eine Reihe von Jahren gemeinsamen und glücklichen Wirkens in dem uns beiden lieb gewordenen Spital beschieden.

Dein Andreas Staehelin